

08. Februar 2017

RADIOBEITRAG als Text

Früherkennungsuntersuchungen: Us für Kinder sind erweitert

Anmoderation:

Mit Früherkennungsuntersuchungen für Kinder können mögliche Verzögerungen in der Entwicklung frühzeitig erkannt oder vorgebeugt werden. Jetzt sind die sogenannten Us überarbeitet worden. Über die sogenannten Us und die Neuerungen hat sich Kristin Sporbeck bei Dr. Eike Eymers informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.20 Minuten

Dr. Eike Eymers:

Die U1 bis U9 sind Früherkennungsuntersuchungen speziell für Kinder bis sechs Jahren. Dabei untersucht der Kinderarzt in regelmäßigen Abständen, ob sich die kindliche Entwicklung altersgemäß verhält. Die erste Untersuchung findet direkt nach der Geburt statt und die Letzte kurz vor dem Schuleintritt – mit circa sechs Jahren.

Text:

erklärt Dr. Eike Eymers, Ärztin im AOK-Bundesverband. Die Früherkennungsuntersuchungen sind überarbeitet worden, dazu gehören unter anderem die Beratungsleistungen. Dabei geht es beispielsweise um Vitamin K- und D-Prophylaxe, Ernährung, Bewegung, Medienkonsum aber auch Impfungen oder Unfallschutz. Außerdem werden neue Standards einbezogen. Und auch die psychische und soziale Entwicklung des Kindes bekommt einen höheren Stellenwert.

Dr. Eike Eymers:

Ziel ist es, psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen oder vorzubeugen. Dazu werden Interaktionsbeobachtungen eingeführt, um die Eltern-Kind-Beziehung besser einschätzen zu können. Neue Standards gibt es bei den Seh- und Hörtests und auch die Untersuchung auf Mukoviszidose ist dazugekommen. Bei dieser genetischen Stoffwechselerkrankung, kann eine frühzeitige Diagnose und Therapie zu einer besseren körperlichen Entwicklung des Kindes führen.

Text: Weitere Infos gibt es im Internet auf aok.de/familie.